

vom hl. Petrus nach Außen unterstützte, stellt ein Bild vom hl. Antlitz in seinem Hause zur Verehrung auf und veranlaßte dadurch und durch Salbungen von Kranken mit dem Oele der vor dem Bilde brennenden Lampe viele Heilungen von Blinden, Lahmen, Brustkranken, Bekehrungen von Sündern und andere große Gnadenerweise. — Die Selige, deren Leben und Offenbarungen in dem Büchlein erzählt werden, zeichnete sich durch hl. Einfalt und Frömmigkeit aus; diese erwählt Gott ja gerne, um die Weisen der Welt zu beschämen und Großes zu wirken. Das Büchlein ist einfach und edel geschrieben, enthält als Anhang die betreffenden Sühnandachten zum hl. Antlitz; als Einleitung dient die Aufführung der Approbation und der Satzungen, sowie der Ablässe dieser Bruderschaft vom hl. Antlitz durch Papst Leo XIII. im December 1884. Allen Verehrern des heiligsten Herzens Jesu und Freunden der Sühnandacht wird dies Büchlein sehr erwünscht sein.

Marientberg bei Mals.

P. Karl Ehrenstrasser.

- 42) **Leben der Heiligen nebst Betrachtungen und Gebeten auf alle Tage des Jahres, sowie auf die beweglichen Kirchenseste.** P. Joh. St. Grosez, S. J. Nach dem Lateinischen herausg. von Dr. H. Rütjes, gr. 8^o (VI. 667 S.). Paderborn 1886. Bonifaciusdruckerei. Preis M. 3.60 = fl. 2.24.

Der im Willibrordus-Spitale in Emmerich weilende Verfasser hat diese Heiligen-Legende seinem Ordinarius, dem hochw. Bischöfe von Münster gewidmet und er nennt dieselbe in der Zueignung die „letzte, gleichsam dem Tode abgerungene Arbeit seiner Muße“. Ende 1881 hatte Dr. Rütjes das Buch nahezu fertig gestellt, als derselbe sich genöthigt sah, die Vollandung des Ganzen einem befreundeten Geistlichen, Herrn Kaplan Jüngling in Essen a. d. Ruhr anzuvertrauen, der mit Bereitwilligkeit und Geschick dem Wunsche des Herausgebers entsprach. Das Buch bringt außer kurzen Biographien der Heiligen, zu deren Bearbeitung die Vollandisten und Butler zu Rathe gezogen wurden, die trefflichen Betrachtungen nach Grosez' S. J. diarium Sanctorum. Das Original dieser werthvollen Schrift fand Dr. Rütjes in der Benedictiner-Abtei Engelberg in der Schweiz vor nahezu 25 Jahren. Wegen seiner volksthümlichen Sprache und wegen der Gediegenheit und Schönheit der Grosez'schen Betrachtungen ist das vorliegende Buch als brauchbare Heiligen-Legende zu empfehlen.

Darfeld (Westfalen).

Dr. Samson.

- 43) **S. Anselmi Mariale** Tournay, 2. Aufl. cart. M. 1.25 = 78 fr. Leinw. mit Deckenpressung M. 2.— = fl. 1.24.

Zur Charakterisirung der 43 Hymnen des hl. Kirchenlehrers, welche das Mariale ausmachen, erinnere ich an das bekannte: *Omni die die Mariae*, welches zwar dem hl. Casimir zugeschrieben wird, jedoch in allen seinen Theilen vom hl. Anselm herrührt. Wer seinen Geist nach der Arbeit erfrischen und sein Gemüth wieder in die rechte Stimmung versetzen will,

der thue einen Blick auf diese Strophen, die zugleich Poesie und Gebet sind. Dem Inhalt entspricht die Ausstattung — gelbgetränkte Blätter mit rother und blauer Einfassung.

Dr. Ignaz Wild.

- 44) **Der innere Verkehr mit Gott und der gute Gebrauch der Zeit** nebst einem Anhang über das Gebet von Michael Boutoult S. J. 3. Aufl. Mainz, Kirchheim 1885. Pr. M. — 50 = fl. — 31.

Ein wahrhaft goldenes Büchlein und eine Perle in der ascetischen Literatur, worin der Herr Verfasser uns auf ebenso liebliche, wie leicht verständliche Weise zum kindlichen Verkehr mit Gott anleitet, uns belehrt, wie und über was wir bei unserm Umgange mit Gott sprechen, und in welchen Verhältnissen und Umständen wir uns mit kindlichem Vertrauen zu ihm wenden sollen: — oder wenn man will, wie wir leicht das innerliche Gebet üben können. Die schönen Gedanken und Wahrheiten, welche der Herr Verfasser uns ans Herz legt, sind allerdings durchwegs naheliegend; aber es geht vielfach damit, wie mit dem Ei des Columbus; ohne das schöne Büchlein, wären sie uns nicht so zum Bewußtsein gekommen. Herz und Gemüth werden in verschiedenen Lagen des Lebens auf ebenso leichte, wie anmuthige Weise zu Gott hingeleitet: die Freude wird veredelt, das gedrückte Gemüth erleichtert; das Kreuz leicht und süß gemacht.

In den in Form von Gebeten angeschlossenen Erwägungen wird in eindringlicher Weise Anleitung zu der schwer zu übenden und leider so seltenen Tugend der Demuth und zum Vertrauen auf die Alles überwindende Macht der Gnade Jesu gegeben. Sie enthalten Gedanken über unser Elend, die Verdorbenheit unseres Herzens und über die Macht der Gnade Gottes, die allein unsere Krankheiten heilen, unsere Schwachheit stärken und unsere Armuth unterstützen kann.

In der Abhandlung über den guten Gebrauch der Zeit wird anknüpfend an das Wort der hl. Schrift „Transierunt“ Sap. 5, 9 in eindringlicher praktischer Weise zur guten Benützung der Zeit im Allgemeinen, und der einzelnen Abschnitte derselben: Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute, Augenblick Unterricht und Anleitung gegeben. Dem Büchlein ist die weiteste Verbreitung zu wünschen, die es gewiß verdient. Für Diejenigen, denen der Druck der Mainzer Ausgabe zu klein ist, sei bemerkt, daß es in größerem Druck auch in Freiburg bei Herder 1875 erschienen ist, als zweiter Theil des Buches „die Kunst mit Gott zu verkehren“ von Brucker S. J.

Kronburg (Bayern).

B. Peus.

- 45) **Vade mecum in usum sacerdotum.** Approbirt vom sel. Wilhelm Emanuel, Bischof von Mainz, gr. 16°, (XII. 309 S.) Münster 1879, Regensburg. M. 1.50 = fl. 93.—

Der erste Theil bringt die gewöhnlichen Gebete zum eigenen Gebrauch des Priesters, der zweite enthält Auszüge aus dem Rituale der Diocese